

32 Hundertstel bis Paris

400-m-Hürdenläufer **Cédric El-Idrissi** will morgen in Bern die WM-Limite erreichen

Im Vergleich zur letzten Saison hat sich der Berner Hürdenläufer Cédric El-Idrissi um über eine Sekunde gesteigert. Morgen Abend nimmt er am Swiss Meeting in Bern teil.

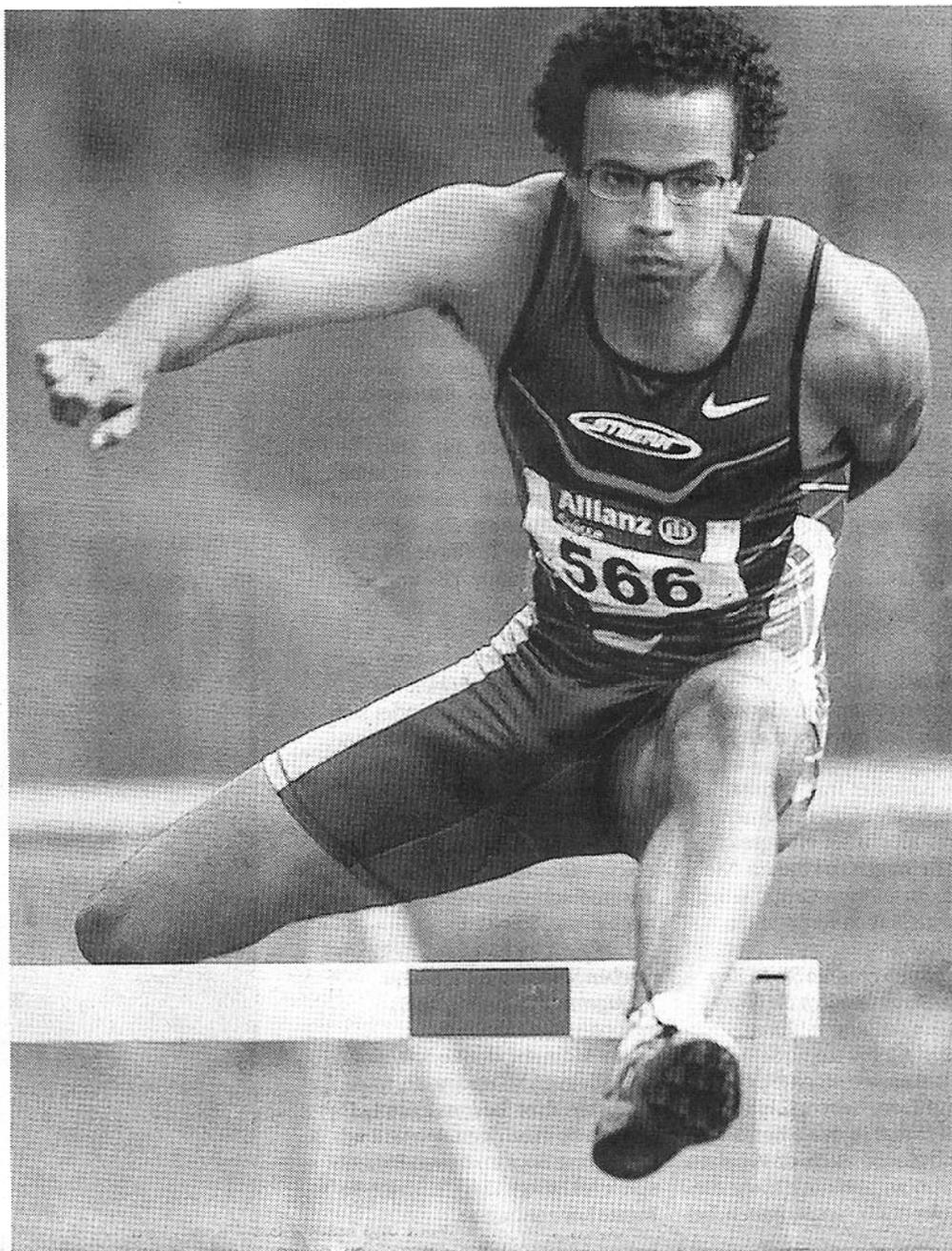
JULIETTE LEUTHOLD

49,86 – 49,85 – 49,82 – und bald 49,50? Mit dieser Zeit würde der Berner 400-m-Hürdenläufer Cédric El-Idrissi nicht nur seine persönliche Bestmarke verbessern, sondern sich auch für die Weltmeisterschaft von Ende August in Paris qualifizieren. An einem der nächsten Rennen soll die Limite fallen – vielleicht schon morgen, wenn El-Idrissi beim Swiss Meeting im Stadion Neufeld startet. «Ich bin zuversichtlich, dass ich die WM-Qualifikation schaffe», sagt der 26-jährige Soziologie-Student, der in dieser Saison zum ersten Mal die 50-Sekunden-Marke unterbieten konnte. Ausser in Zofingen (49,85) seien die äusseren Bedingungen jeweils nicht optimal gewesen; in Genf (49,86) und beim Europacup in Aarhus (49,82) habe der Wind die Läufer ziemlich stark behindert.

Erstaunliche Leistungssteigerung

Noch letzte Saison stand El-Idrissis Bestmarke bei 50,94 – mehr als eine Sekunde über seinen aktuellen Zeiten. Die Leistungssteigerung ist erstaunlich. «Vor einem Jahr war ich bis zur achten Hürde ähnlich schnell wie jetzt. Mein Problem waren die letzten zwei Hindernisse – ich konnte den Rhythmus nicht bis zum Schluss durchziehen.» Deshalb habe er sich mit seinem Trainer Peter Haas auf den letzten Streckenabschnitt konzentriert. Haas war früher selbst Spitzenläufer: 1979 lief er in Genf die 400-m-Hürden in 49,89 und belegte damit bis vor kurzem Rang 5 in der ewigen Schweizer Bestenliste. Seit Anfang Juni gehört dieser Platz aber seinem Schützling Cédric El-Idrissi. Haas scheint seinen Job gut zu machen – er wurde nicht zum ersten Mal von einem «seiner» Athleten überholt. Vor El-Idrissi schafften dies bereits Alain Rohr (49,19) und Daniel Ritter (49,62).

El-Idrissi, dessen Vater aus Marokko stammt, liegt momentan auf Platz 10 der europäischen Saisonbestenliste. «Natürlich freue ich mich über den Top-Ten-Rang», sagt er. Doch der STB-Athlet ist sich bewusst, dass das Leichtathletikjahr erst begonnen hat und dass ei-



Die letzte WM-Hürde hat der Berner Cédric El-Idrissi noch vor sich.

KEYSTONE

nige der stärksten Läufer noch verletzt sind; allen voran der französische Europameister von 2002, Stéphane Diagana.

Alain Rohrs Knie

In die Lücke, welche der im Mai zurückgetretene Schweizer-Rekord-Halter (48,13) und WM-Bronzemedallengewinner von 1999, Marcel Schelbert, hinterlassen hatte, hätte auch Alain Rohr laufen können. Doch der 31-jährige Klub- und Trainingskollege El-Idrissis leidet noch immer unter einer Entzündung im Knie. «Sobald ich über die Hürden laufe, habe ich Probleme», sagt Rohr, welcher letzte Saison die Bahnrunde ohne Hürden

bevorzugte. Rohr ist sich bewusst, dass die langen Hürdenläufe für den Körper sehr belastend sind; er möchte nichts erzwingen, aber «die Flachdistanz reizt mich nicht mehr», sagt Rohr. Im Hinterkopf hat er Athen 2004 – für ihn wäre es die dritte Teilnahme an Olympischen Spielen.

Zu El-Idrissis guter Form meint Rohr: «Ich freue mich über seine Leistungssteigerung.» Ausserdem sei es positiv, im eigenen Land ebenbürtige Gegner zu haben. Dieser Meinung ist auch El-Idrissi: «Es ist schade, dass Rohr verletzt ist; Konkurrenz wäre gut.»

Rohr wird morgen in Bern nicht an den Start gehen. Er will am

Dienstag bei der Athletissima in Lausanne über 400 m Wettkampfpaxis sammeln. El-Idrissi wird in Lausanne unter anderem gegen den Weltmeister von 2001, Felix Sanchez, antreten. An die Zeiten des Läufers aus der Dominikanischen Republik ist im bisherigen Saisonverlauf noch niemand herangekommen. Cédric El-Idrissi freut sich auf die Athletissima: «Es ist schön, in einer A-Serie starten zu können.» Sollte der Berner die WM-Limite morgen noch nicht unterbieten können, werden ihm vielleicht die weltbesten Hürdenläufer in Lausanne mit einem schnellen Rennen den Weg nach Paris ebnet.